

INHALT

1. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im November 2021
2. Der aktuelle BA-X: 128 Punkte
3. Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage
4. Arbeitsmarkt kompakt: Arbeitslosigkeit von Lehrkräften während der Sommerferien
5. Arbeitsmarkt kompakt: Der Ausbildungsmarkt zu Beginn des Beratungsjahres 2021/22
6. Arbeitsmarkt kompakt: Nachvermittlung am Ausbildungsmarkt
7. Methodenbericht: Abgrenzung von Regionen in der Arbeitsmarktstatistik
8. Beschäftigungsquoten unter Berücksichtigung der Anhebung der Regelaltersgrenze
9. Nächster Veröffentlichungstermin: 4. Januar 2022

1. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im November 2021

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im November 2021 gegenüber dem Vormonat weiter deutlich verringert, und zwar um 60.000 auf 2.317.000. Saisonbereinigt hat sie um 34.000 abgenommen. Gegenüber dem November des vorigen Jahres ist sie um 382.000 geringer. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent, 0,8 Prozentpunkte niedriger als im November 2020. Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosenquote lag im Oktober bei 3,0 Prozent.

Die Unterbeschäftigung, die auch Veränderungen in der Arbeitsmarktpolitik und kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit berücksichtigt, lag im November bei 3.095.000 Personen. Das waren 401.000 weniger als vor einem Jahr.

Vor Beginn von Kurzarbeit müssen Betriebe eine Anzeige über den voraussichtlichen Arbeitsausfall erstatten. Nach aktuellen Daten zu geprüften Anzeigen wurde vom 1. bis einschließlich 24. November für 104.000 Personen konjunkturelle Kurzarbeit angezeigt. Neben dem Verarbeitenden Gewerbe, das mit anhaltenden Lieferengpässen zu kämpfen hat, zeigt auch das Gastgewerbe wieder vermehrt Kurzarbeit an.

Aktuelle Daten zur tatsächlichen Inanspruchnahme stehen bis September 2021 zur Verfügung. So wurde nach vorläufigen hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit in diesem Monat für 751.000 Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt. Die Inanspruchnahme geht damit weiter zurück. Im April 2020 hatte sie mit knapp 6 Millionen den Höhepunkt erreicht. Ausführliche Informationen zur aktuellen Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes bietet Ihnen unser [Monatsbericht](#).



2. Der aktuelle BA-X: 128 Punkte

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von Oktober auf November um 2 Punkte auf 128 Punkte. Damit setzt die Arbeitskräftenachfrage den Aufwärtstrend fort. Die Dynamik ist dabei schwächer als im Frühsommer, als sie von Aufholeffekten geprägt war. Im Vergleich zum November 2020 liegt der Stellenindex 30 Punkte im Plus. Der BA-X übertrifft auch um 14 Punkte den Wert vom März 2020, also dem letzten Berichtsmonat, bevor die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sichtbar wurden.

Weitere Informationen finden Sie in der [BA-X Kurzinfo](#).

3. Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal 2021 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die wirtschaftliche Aktivität erholte sich damit etwas schwächer als im zweiten Quartal. Der Aufschwung wird immer noch von Lieferengpässen gebremst. Erschwerend hinzu kommen nun Einschränkungen aufgrund der vierten Corona-Welle. Das verlangsamt auch die Erholung am Arbeitsmarkt. Dieser dürfte dennoch insgesamt robust durch die neue Corona-Welle kommen.

Weitere interessante Informationen finden Sie im [IAB-Bericht](#) und im [IAB-Forum](#).

4. Arbeitsmarkt kompakt: Arbeitslosigkeit von Lehrkräften während der Sommerferien

Die Arbeitslosigkeit von Lehrkräften ist sehr gering, aber einem starken Saisonmuster unterworfen. Regelmäßig ist in den Sommerferienmonaten ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit von Lehrerinnen und Lehrern festzustellen. Der Umfang der Arbeitslosmeldungen zu Beginn oder während der Sommerferien 2021 fällt etwas geringer aus als im letzten Jahr, aber höher als 2019.

Detaillierte Informationen können Sie dem [Bericht](#) entnehmen.

5. Arbeitsmarkt kompakt: Der Ausbildungsmarkt zu Beginn des Beratungsjahres 2021/22

Im neuen Beratungsjahr 2021/22 haben die Ausbildungsstellenmeldungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt, nachdem sie zwei Jahre in Folge zurückgegangen waren. Bei der Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber setzte sich dagegen die rückläufige Entwicklung fort. Der [Bericht](#) vermittelt einen ersten Einblick in die Situation im noch jungen Beratungsjahr.

6. Arbeitsmarkt kompakt: Nachvermittlung am Ausbildungsmarkt

Die Lage am Ausbildungsmarkt war im abgelaufenen Beratungsjahr 2020/21 weiterhin stark von den Folgen der Pandemie-Maßnahmen geprägt. Insbesondere die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber war stark rückläufig. Dies schlägt sich auch im begonnenen Nachvermittlungszeitraum für einen sofortigen Ausbildungsbeginn, im sogenannten „5. Quartal“, nieder.

Die genaue Lage beschreibt der [Bericht](#).

7. Methodenbericht: Abgrenzung von Regionen in der Arbeitsmarktstatistik

Die Statistik der BA bietet Auswertungen nach unterschiedlichen regionalen Differenzierungen an. Möglich sind Abgrenzungen nach administrativer Zuständigkeit (z.B. Bundesländer, Kreise), funktionalen Zusammenhängen (z.B. Arbeitsmarktregionen) oder Homogenität (z.B. siedlungsstrukturelle Kreistypen). Die Wahl der zu verwendenden regionalen Abgrenzung hängt dabei von der Perspektive und Zielsetzung der Analyse ab. In diesem [Methodenbericht](#) werden die Kriterien regionaler Abgrenzung erläutert und es wird anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt, für welche Fragestellungen und Analysen mit Arbeitsmarktdaten welche Art von Gebietsabgrenzung jeweils sinnvoll ist. Der Schwerpunkt liegt dabei auf administrativen und funktionalen Abgrenzungen.

8. Beschäftigungsquoten unter Berücksichtigung der Anhebung der Regelaltersgrenze

Zur Abbildung der relativen Beschäftigungssituation berichtet die Statistik der BA über Beschäftigungsquoten. Dabei werden die Beschäftigten in Relation zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gesetzt. Bis Ende Oktober 2021 bezog sich das erwerbsfähige Alter in den Beschäftigungsquoten auf die Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre. Nun steht - eingeführt durch einen [Methodenbericht](#) - die neue Beschäftigungsquote für die Altersgruppe 15 Jahre bis zur Regelaltersgrenze im Mittelpunkt der Berichterstattung (auch rückwirkend). Die Regelaltersgrenze in der Rentenversicherung wird seit 2012 - beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1947 - schrittweise angehoben. Für Versicherte ab Geburtsjahrgang 1964 gilt dann die Regelaltersgrenze von 67 Jahren. Diese schrittweise ansteigende Altersabgrenzung wird nun in den Beschäftigungsquoten nachvollzogen. In der [Standardpublikation](#) erfolgt eine Berücksichtigung ab der am 30.11.veröffentlichten Einzelausgabe für den Dezember 2020.

9. Nächster Veröffentlichungstermin: 4. Januar 2022

Die Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der BA stellt die aktuellen Arbeitsmarkt- und Grund sicherungsstatistiken für alle Länder, Kreise, Agenturen für Arbeit und Jobcenter am Tag der Veröffentlichung um 10.00 Uhr im Internet zur Verfügung. Einen Überblick zu allen Terminen finden Sie in unserem [Veröffentlichungskalender](#).

Haben Sie Fragen? Nehmen Sie mit uns [Kontakt](#) auf!

Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Homepage](#) der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der BA.



Impressum:

Bundesagentur für Arbeit

Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Regensburger Straße 104

D-90478 Nürnberg

Tel.: +49 (911) 179-3632

Fax: +49 (911) 179-1383

E-Mail: Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de

Internet: <http://www.arbeitsagentur.de>